



UNTERWEGS IN DER TOSKANA

DAS GROSSE REISEBUCH

Die schönsten Reiseziele
Das UNESCO-Welterbe
Die schönsten Ferienstraßen
Detaillierter Reiseatlas



KUNTH

Sie gehören einfach zur
Toskana dazu: die
schlanken Säulen der
Mittelmeer-Zypressen
(*Cupressus sempervi-
rens*), die unzählige
Wege säumen und das
Landschaftsbild prägen.



UNTERWEGS IN DER TOSKANA

DAS GROSSE REISEBUCH





Erhaben liegt die von Weinhängen umgebene Burganlage von Montepulciano in der Provinz Siena. Den gleichnamigen Ort umgibt eine intakte mittelalterliche Stadtmauer.



Die Vielfalt von Italien erkennt man vielleicht am deutlichsten an seiner Dialektlandschaft, denn neben dem Standarditalienischen sind Norditalienisch, Toskanisch und Süditalienisch dominant, dazu mischen sich eine große Zahl weiterer Varietäten. Dieser sprachlichen Vielfalt gleich sind die unterschiedlichen Regionen des Landes. »Unterwegs in der Toskana« lädt dazu ein, einen Teil der italienischen Vielfalt und deren Besonderheiten kennenzulernen. Im Zentrum Italiens gelegen, zeichnen diese Region sanfte Hügellandschaften mit gelben Rapsfeldern und rotem Mohn oder kleine ockerfarbene Bauernhäuschen zwischen grünen Zypressen aus. Das toskanische Licht leuchtet am Meer ganz anders als in den Bergen oder in den uralten Dörfern im Landesinneren. Auch mit Kunst- und Kulturschätzen ist die Toskana reich bestückt; diese gilt es in Städten wie Arezzo, Florenz, Pisa, Lucca oder Siena zu bestaunen.



Im Süden der Toskana befindet sich das Tuffsteindorf Pitigliano. Eindrucksvoll ist es an den steilen Felsen gebaut. Die Entstehung des pittoresken Orts geht auf die Zeit der Etrusker zurück.



Auf dem Campo dei Miracoli in Pisa ist der Turm der optische Blickfang. Daneben erheben sich der Dom und das Baptisterium.



DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE IN DER TOSKANA

	12	Volpaia, Radda in Chianti, Castellina in Chianti, Gaiole in Chianti, Monti del Chianti	124
Lucca und der Norden	14	Certaldo	128
Massa-Carrara	16	Poggibonsi	129
Lucca	24	San Gimignano	130
Pistoia	34	Volterra	134
Montecatini Terme	34	Siena	138
Prato	38	Le Crete	150
Florenz und Umgebung	42	Buonconvento und Montalcino	151
Florenz	44	San Quirico d'Orcia	156
Fiesole, Vinci, Empoli und San Minato	74	Pienza	157
Der Westen	78	Montepulciano und Chianciano Terme	162
Pisa	80	Monte Amiata	166
Livorno	88	Siena und Umgebung	169
Arezzo und Umgebung	100	Grosseto	170
Arezzo	102	Massa Marittima	171
Casentino	110	Maremma und Nationalpark	172
Bibbiena	111	Scansano	174
Sansepolcro, Monterchi, Cortona	114	Saturnia und Manciano	175
Siena und Umgebung	118	Pitigliano, Sorano und Sovana	178
Chianti	121	Orbetello, Cosa und Monte Argentario	182
		Porto Santo Stefano und Porto Ercole	184



DAS UNESCO-WELTERBE	188	DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN	232
Domplatz von Pisa	190	Route 1:	
Historisches Zentrum von Florenz	194	Von Massa nach Fiesole	234
Cattedrale di Santa Maria del Fiore	196	Route 2:	
Battistero di San Giovanni	200	Von Carrara nach Portoferraio	238
Basilica di San Lorenzo	202	Route 3:	
Accademia di Belle Arti	204	Von Grosseto nach Chiusi	242
Palazzo Vecchio	206	REISEATLAS	246
Galleria degli Uffizi	208	REGISTER	270
Palazzo Pitti	210	BILDNACHWEIS, IMPRESSUM	272
Basilica di Santa Croce	212		
Historisches Zentrum von San Gimignano	214		
Historisches Zentrum von Siena	216		
Cattedrale di Santa Maria Assunta	218		
Libreria Piccolomini	222		
Val d'Orcia	224		
Montalcino und Castelnuovo dell'Abate	226		
Historisches Zentrum von Pienza	228		
Villen und Gärten der Medici in der Toskana	230		

Im letzten Kapitel des Buches werden drei Reiserouten vorgestellt, die durch die grandiosen Naturlandschaften und in die schönsten Ortschaften der Toskana führen. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick. Die Texte zu jeder Tour geben einen Abriss über die Reiseroute und stel-

len die zu befahrenden Regionen und Provinzen sowie ihre landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und ihre wichtigsten Stationen angegeben sind. Hauptroute und Abstecher sind



farblich abgehoben, Piktogramme (siehe unten) symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Bilder und informative Kurztexte am Rand der Karte hervorgehoben.



Herausragende Metropolen, Kulturmonumente und -veranstaltungen

- UNESCO-Weltkulturerbe
- Etruskische Kultur
- Kirche allgemein
- Kirchenruine, Klosterruine
- Romanische Kirche
- Renaissance
- Gotische Kirche
- Christliches Kloster
- Historisches Stadtbild
- Palast/Schloss
- Burg/Festung/Wehranlage
- Burgruine

- Kulturlandschaft
- Sehenswerter Turm
- Herausragende Brücke
- Kriegsschauplatz/Schlachtfeld
- Markt/Basar
- Feste und Festivals
- Museum
- Weinanbaugebiet

Herausragende Naturlandschaften und Naturmonumente

- UNESCO-Weltnaturerbe
- Höhle

- Nationalpark (Landschaft)
- Naturpark
- Botanischer Garten
- Aquarium

Sport- und Freizeitziele

- Seehafen
- Badeort
- Mineralbad/Therme
- Freizeitpark
- Aussichtspunkt



Im Val d'Orcia (im Bild: San Quirico) mit seinen idyllisch gelegenen Ortschaften und markant herausragenden Zypressen fanden die italienischen Renaissanceemaler Anregung.

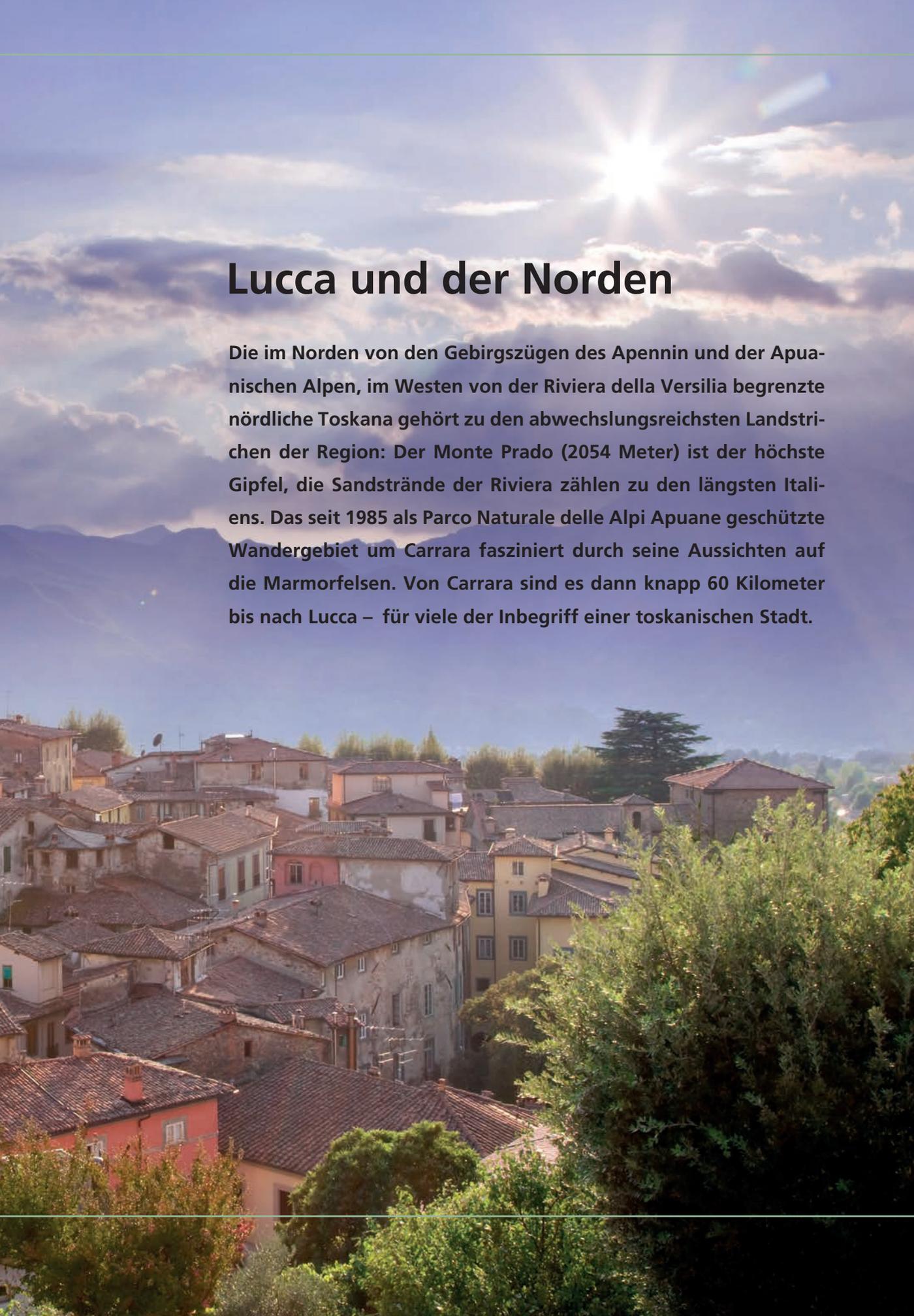


Die schönsten Reiseziele

Kaum eine Region Italiens kann mit einer solch vielfältigen Natur aufwarten wie die Toskana. Im Norden beeindrucken die Apuanischen Alpen, in denen der Carrara-Marmor gewonnen wird. Im Westen laden die langen Sandstrände der Küste und der Inseln des Toskanischen Archipels zum Baden ein. Das kahle Lehmland der zentraltoskanischen Crete geht im Süden in eine sanfte Hügellandschaft über. Die dichten Wälder des Ostens dienten Eremiten einst als beliebter Rückzugsort. Und inmitten dieser Landschaft reihen sich kulturelle Höhepunkte: Die Städte sind einzigartig. Sie bergen prächtige Kirchen und Paläste und ihre überwältigend schönen Kunstsammlungen zeugen von der großen, bedeutsamen Vergangenheit dieser Region.

In Bagni di Lucca kann man zahlreiche mittelalterliche Baudenkmäler wie Kirchen, Brücken und Villen besichtigen. Berühmt ist der Ort wegen seiner uralten Bäder und Thermalquellen, die bereits Heinrich Heine besuchte.





Lucca und der Norden

Die im Norden von den Gebirgszügen des Apennin und der Apuanischen Alpen, im Westen von der Riviera della Versilia begrenzte nördliche Toskana gehört zu den abwechslungsreichsten Landstrichen der Region: Der Monte Prado (2054 Meter) ist der höchste Gipfel, die Sandstrände der Riviera zählen zu den längsten Italiens. Das seit 1985 als Parco Naturale delle Alpi Apuane geschützte Wandergebiet um Carrara fasziniert durch seine Aussichten auf die Marmorfelsen. Von Carrara sind es dann knapp 60 Kilometer bis nach Lucca – für viele der Inbegriff einer toskanischen Stadt.

Der Norden

Massa-Carrara

Massa

Die größte Stadt der Gegend liegt am Frankenweg, auf dem Pilger von England nach Rom wandern. Die Altstadt des im 9. Jahrhundert gegründeten Ortes

hat besonders schöne Sehenswürdigkeiten zu bieten. Hier findet man die von Orangenbäumen umgebene Piazza Aranci, den barocken Palazzo Cybo-Malaspina der mittelalterlichen Herrscherfamilie Malaspina so-



Massa-Carrara

Fläche: 1156 km²
Bevölkerung: ca. 200 000
Hauptorte und Sehenswertes:
Massa (Altstadt);
Carrara (Stadt des Marmors);
Pietrasanta;
Riviera della Versilia mit Lago Puccini

** Lunigiana

Die Regione Toscana – eine der insgesamt 20 Regionen Italiens – reicht im Westen bis zum Mittelmeer, im Norden und Osten grenzt sie an Ligurien, die Emilia-Romagna und die Marken, im Süden an Umbrien und an das Latium. Auch die sieben Inseln im der Küste vorgelagerten Toskanischen Archipel (Arcipelago Toscano) gehören zu dieser Region. Im äußersten Nordwesten der Toskana, vom Tyrrhenischen Meer bis zu den

Ausläufern des Apennin, erstreckt sich die Lunigiana – eine das Magratal und seine Seitentäler umfassende Landschaft, deren charakteristisches Merkmal zahlreiche Festungen und Burgen sind, die überwiegend für die Malaspina errichtet wurden, eine Markgrafenfamilie langobardischen Ursprungs. »Lunigiana« bedeutet »Land des Mondes« und bezieht sich auf die römische Siedlung Luni, von deren Hafen aus einst der an fahles Mondlicht erinnernde Marmor verschifft wurde.

* Pontremoli

Im Mittelalter nahm dieser an der Frankenstraße (Via Francigena) gelegene, erstmals in einer Aufzeichnung der Pilgerreise des Bischofs von Canterbury (900–994) erwähnte Ort eine Schlüsselstellung ein: Wer über den Cisa-Pass vom Apennin herunterkam, der musste durch Pontremoli ziehen. Kein Wunder also, dass sich viele Herr-



Etwa 60 Kilometer nördlich von Massa liegt das Örtchen Mulazzo.

schergeschlechter um diesen Ort stritten, was unter anderem dazu führte, dass man im Jahr 1324 bei einer Auseinandersetzung zwischen Guelfen und Ghibellinen eine Mauer quer durch Pontremoli ziehen ließ. Dadurch wurde der Bau von gleich zwei – bis heute erhaltenen – Brücken über die Magra nötig. Zudem gründete man zwei Pfarreien, deren Sprengel noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein dem jeweiligen Ge-

biet der ghibellinischen Ober- und der guelfischen Unterstadt entsprachen. Auch Teile der alten Befestigungsanlage sind noch erhalten.

*** Carrara

Das Wort »Carrara« stammt aus dem Keltischen und bedeutet »Steinbruch«. Steinbrüche sind auch bis heute das Markenzeichen und die Haupteinkaufsquelle der gesamten Region. Den Wohlstand, den der

wie den Duomo di Petri aus dem 14. Jahrhundert, der ein Madonnenfresko von Bernardino Betti beherbergt. In der Oberstadt ist das dominante Castello Malaspina zu finden. Die Burg wurde im 11. Jahr-



hundert erbaut und später aufwendig im Stil der Renaissance umdekoriert. Im Sommer ist der Strand an der Marina di Massa ein beliebtes Ausflugsziel, um im Tyrrhenischen Meer baden zu gehen.



Carrara-Marmor den Bewohnern des gleichnamigen Ortes einbrachte, machten diese wiederum in Marmor sichtbar: So ziert der weiße Stein das im Jahr 1805 eingeweihte Gebäude der Akademie der Schönen Künste ebenso wie den davor befindlichen Brunnen und die romanische Blendarkadenfassade des ab dem 11. Jahrhundert erbauten dreischiffigen Doms Sant'Andrea. An einem Haus neben dem Dom sind Nachbildungen der Werkzeuge desjenigen Künstlers angebracht, dem es wie keinem anderen gelang, dem Stein Leben einzuhauchen: Michelangelo. Hier lebte der Künstler, wenn er in Carrara war, um den Marmor für seine Kunstwerke auszusuchen.

Wolkenverhangen zeigen sich die Berge von Massa-Carrara (links oben). Marmor wird von Künstlern nach wie vor verarbeitet (oben). Pontremoli (rechts) ist die nördlichste Gemeinde der Toskana.

